

fange, wie bei der Bedeutung des Vortrages erwartet werden durfte. Nur der Verein deutscher Buchhändler Böhmens hat eine größere Partie von 100 Exemplaren bezogen, sowie einige Einzel-firmen für sämtliche Angestellte.

Dankbar wollen wir auch unserer Budapester Kollegen und der Stadtverwaltung von Budapest gedenken, deren freundlicher Einladung noch 65 Damen und Herren des Verbandes im Anschluß an die Wiener Tagung Folge geleistet hatten und mit bekannter ungarischer Gastlichkeit und Herzlichkeit bewirtet wurden. Auch der Eindruck dieser schön gelegenen Stadt mit ihren Prachtbauten wird allen Teilnehmern unvergänglich bleiben.

Die Stadtverwaltungen von Köln, Dresden, Karlsruhe, Magdeburg und München geben sich große Mühe, spätere Tagungen des Verbandes nach ihrer Stadt zu lenken, wozu auch die Ausstellungen in Dresden, Leipzig, Köln und Magdeburg äußeren Anlaß gaben. Da die Tagungen stets auf Grund spezieller Einladungen angeschlossener Kreisvereine erfolgen, mußten die betreffenden Stadtverwaltungen an diese verwiesen werden.

Von der Firma Simon & Dieke, Magdeburg, ging uns eine Aufforderung zum Bezug von Sammelheften für Kreditauskünfte zu, die in Hefen zu 10, 25, 50 und 100 Auskünften ausgegeben werden und bei gemeinsamem Bezuge von 1000 Stück nur auf je 2.66 Mark zu stehen kommen.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-gehilfen-Verband macht auf seine neue Einrichtung »Altershilfe« aufmerksam.

Schon zur Wiener Tagung wurde die Errichtung einer Pensionskasse für Buchhändler angeregt im Hinblick darauf, daß selbst die Gehilfenschaft eine derartige Einrichtung getroffen hat.

Die Oberrheinische Glasversicherung ladet zu der billigen Versicherung von Schaufenstern auf Gegenseitigkeit ein.

Die Wiederaufnahme des Bibliothekenrabatts ist angesichts der schlechten Wirtschaftslage auf starken Widerspruch gestoßen. Das Rabattzugeständnis wird mit Veranlassung gewesen sein, daß die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger jetzt den Rabatt herunterzusetzen versucht. Auf diesen Punkt kommen wir bei der Verhandlung noch besonders zu sprechen.

Der Vorstand hat im Laufe des Jahres mehrfach Sitzungen in Goslar und Hildesheim abgehalten. Anfang Mai sind die Vorsitzenden der anerkannten Kreisvereine innerhalb Deutschlands zu einer Besprechung der Reorganisations-Anträge des Börsenvereins nach Lauenstein im Erzgebirge eingeladen, worüber laut Tagesordnung besonderer Bericht erstattet werden wird. Eine Angelegenheit, die in Wien auch nicht mehr zur Sprache kommen konnte, ist die Fortführung der Bugra-Messen in Leipzig.

Zu folgenden Jubiläen hat der Verbands-Vorstand Glückwünsche gesandt: zum 150jährigen Geschäftsjubiläum der Firma Ad. Ebel-Marburg, zum 125jährigen der Firma Mohr in Tübingen, 75jährigen der Firma Schmorl & von Seefeld Nachf.-Hannover, 100jährigen der Weise'schen Hofbuchhandlung-Stuttgart, zum 50jährigen Berufsjubiläum Herrn Herm. Barkentien-Rostock, zur 25jährigen Selbständigkeit des Herrn Konsul Otto Paetsch-Königsberg, Herren H. Tzschaschel-Görlitz und Erich Fehner-Lüneburg.

Von Todesfällen unserer Berufskollegen hat uns besonders das plötzliche Hinscheiden des 1. Vorsitzenden des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbands, unseres lieben Kollegen E. Cardt-Heidelberg, betruert, dessen Andenken bei uns allen in bester Erinnerung bleiben wird. Wir gedenken seiner als eines tüchtigen, liebenswürdigen Kollegen, der allzeit für die Interessen unseres Berufs in Wort und Schrift gewirkt hat.

An Eingängen sind diesmal 648 zu verzeichnen, dreimal soviel als im Vorjahre, an Ausgängen: 432.

Nächstes Jahr wird der Verband sein 50jähriges Bestehen feiern. Die von ihm ehrenamtlich geleistete Tätigkeit wird auch für die Folge nicht zu entbehren sein, gleichviel ob der Börsenverein oder eine andere Organisation an seine Stelle tritt.

Georg Schmidt.

Korporation der Berliner Buchhändler. Jahresbericht

über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1926
erstattet für die Hauptversammlung am 15. März 1927
von dem Vorsteher der Korporation

Dr.-Ing. ehr. Georg Ernst.
(Hier mit einigen Kürzungen abgedruckt.)

Sehr geehrte Herren!

Der nachfolgende ausführliche Bericht gibt Ihnen in Worten und Zahlen einen Überblick über die vielseitige Tätigkeit des Vorstandes. Auch im Jahr 1926 wurde in erster Linie am Wiederaufbau der Einrichtungen unserer Korporation, an der Instandsetzung unseres Hauses gearbeitet, sodaß man zurückblickend mit gutem Gewissen sagen kann, die Einrichtungen werden auch in Zukunft in bester Weise den Interessen des Berliner Buchhandels dienen.

Der Bericht zeigt Ihnen weiter, wie der Vorstand bemüht war, die Interessenvertretungen bei all den zahlreichen Behörden in die richtigen Hände zu legen, andererseits durch herbeigeführte Aussprachen zum Austausch der gemachten Erfahrungen Gelegenheit zu geben. Ganz besondere Beachtung wurden der guten fachlichen Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses geschenkt und vielerlei Verarbeit zur Hebung des allgemeinen Interesses am Buch in die Wege geleitet und durchgeführt. Wenn auch die allgemeine Wirtschaftslage noch arg daniederliegt, so kann man doch feststellen, daß der Tiefpunkt endlich überschritten und einer stetigen, wenn auch langsamen Besserung der Weg freigegeben ist.

So dürfen wir hoffen, daß all die geleistete Arbeit ein gut Teil zur allgemeinen Belebung und Förderung des Buchabsatzes mit beigetragen hat.

Über den Umfang der Geschäfte der »Bestellanstalt« im Jahre 1926 geben folgende Zahlen Auskunft:

I. Die Paketausfuhr betrug			
	(1913)	(1925)	1926
a) von hiesigen Firmen aufgegeben	(1 152 354 kg)	(641 208 kg)	597 755 kg
b) von auswärts eingetroffen	(439 594 kg)	(65 540 kg)	70 963 kg
	<u>zusammen (1 591 948 kg)</u>	<u>(706 748 kg)</u>	<u>668 718 kg</u>

Mithin ist eine Abnahme gegen das Vorjahr zu verzeichnen von 38 030 kg, wobei das Gewicht des letzten Vorkriegsjahres noch lange nicht erreicht ist.

II. Das Inkasso der Barpakete betrug im Jahre 1926 von Berliner Firmen 1 660 227 Mark, von auswärtigen Firmen 102 175 Mark, zusammen also 1 762 402 Mark. Verglichen mit dem Barumsatz des Jahres 1925 (1 785 850 Mark) ist eine Abnahme von 23 448 Mark zu verzeichnen. Im Rechnungsjahr 1913 betrug das Inkasso 1 643 339 Mark. Diese Summen von 1913 und 1925 lassen sich jedoch nicht miteinander vergleichen, da die heutige Mark nicht den Wert der Vorkriegsmark hat. Die Gegenüberstellung läßt nur ungefähre Schlüsse zu.

III. Der Barumsatz der »Bestellanstalt«, einschließlich der eingezogenen Beiträge für die »Korporation«, für die »Bestellanstalt« und andere buchhändlerische Vereine, betrug im Jahre 1926 rund 1 903 700 Mark, verglichen mit dem Barumsatz des Jahres 1925 (1 932 300 Mark) kann also eine Abnahme von 28 600 Mark, verglichen mit dem letzten Vorkriegsjahre 1913 (1 751 440) eine Steigerung von 152 260 Mark festgestellt werden; bei dem zweiten Vergleichsfall muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Kaufkraft des Geldes im Jahre 1913 eine erheblich größere war als im Jahre 1926.

IV. Die Versendung nach Leipzig an unseren dortigen Kommissionär erreichte die Höhe von

(1913)	1925	1926
(242 897 kg)	206 818 kg	239 194 kg

ist also gegen das Vorjahr um 32 376 kg größer.